



Medienkonferenz Eröffnung Schwarztorstrasse 71, 03.05.2012

Der neue Standort ist in Betrieb

Referat von Gemeinderätin Edith Olibet, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

Ich darf Ihnen heute den neuen Standort des Sozialamtes der Stadt Bern präsentieren. Und, was für mich nicht alltäglich ist: Ich wohne privat hier gleichen nebenan und konnte so als direkte Nachbarin die Sanierung und Baufortschritte tagtäglich mitverfolgen.

Das Resultat der Sanierung überzeugt und begeistert mich. Sie werden bei der Besichtigung sehen, wie geschickt die Herausforderung gemeistert wurde, diese Gebäude entsprechend den Bedürfnissen des Sozialamtes und insbesondere des Sozialdienstes zu formen. Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Arbeit. Und natürlich auch dem Stadtrat, der mit der Genehmigung des Kredits am 23. September 2010 grünes Licht zur Sanierung gab.

Als Messlatte für meine positive Beurteilung der Sanierung dienen mir die folgenden fünf Aspekte:

1. Raumnot
2. Sicherheit
3. Betriebliche Aspekte
4. Behindertengerechtigkeit
5. Kundenfreundlichkeit

Zur Raumnot

Der Sozialdienst litt bislang unter Raumnot, es hatte zu wenig resp. zahlreiche überbelegte Büros. Das war für die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, mit ihren häufigen Klientengesprächen eine sehr schwierige und sehr oft auch unzumutbare Situation. Und natürlich auch für die Klientinnen und Klienten selber.

Hier an der Schwarztorstrasse haben wir nun genügend Raum für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes (160 Arbeitsplätze). Darüber bin ich sehr erleichtert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbringen viel Zeit an ihrem Arbeitsort. Für mich gilt: Sie sollen unter guten Rahmenbedingungen, gesund und motiviert arbeiten können. Das können wir jetzt bieten.

Zur Sicherheit

Die Räumlichkeiten eines Sozialdienstes müssen speziellen betrieblichen Anforderungen genügen. Die bisherigen Standorte waren diesbezüglich teilweise ungenügend. Im Rahmen der Sanierung haben wir der Sicherheit der Mitarbeitenden unter Beizug von Polizei und Sicherheitsexperten höchste Priorität beigemessen.

Jetzt verfügen wir mit dem grosszügigeren Empfangsbereich und dem betrieblich abgetrennten Arbeits- und Pausenbereich über Rahmenbedingungen, die den heutigen Sicherheitsanforderungen Rechnung tragen. Darüber bin ich sehr erleichtert.

Zu den betrieblichen Aspekten

Die Konzentration des Sozialamtes (mit Ausnahme des Kompetenzzentrums Arbeit) an einem Standort bringt betriebliche Optimierungen, eine Vereinfachung der Abläufe und der Zusammenarbeit. Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, wie wertvoll z.B. der informelle Austausch zwischen den Mitarbeitenden ist.

Zur Behindertengerechtigkeit

Der Anspruch an einen behindertengerechten Zutritt kann nun vollumfänglich gewährleistet werden. Die Liegenschaft Schwarztorstrasse 71 mit ihrem ebenerdigen Zugang ist dafür ideal.

Zur Kundenfreundlichkeit

Am neuen Ort haben wir einerseits eine einladende und grosszügige Empfangssituation. Andererseits dem Datenschutz Rechnung tragende und genügend klientenfreundliche Besprechungsräume für die Sozialberatung.

Auch die Erreichbarkeit ist dank der optimalen Erschliessung durch den ÖV kein Problem.

Damit zum Schluss mein Fazit:

Der neue Standort ist rundum eine erfreuliche Sache, er ist gewissermassen eine „win Mal 3“- Situation: Er dient den Mitarbeitenden, den Klientinnen und Klienten sowie der Öffentlichkeit und Politik.

Edith Olibet, Direktorin